



Verena (10) und Vanessa (10) auf dem Polizeimotorrad.
Foto: Althoff

Kinder lernen in den Ferien „spielend“ die Straßenverkehrsordnung Mit Blaulicht und Sirene

Bielefeld-Mitte (anno). „Sofort stehenbleiben und Hände hoch! Hier spricht die Polizei!“ Laut ertönt der Befehl über den Platz. Die „Passanten“ bleiben erschrocken stehen. Doch der kleine Erkan ist ganz in seinem Element. Heute darf er zum erstenmal das Innenleben eines Streifenwagens untersuchen. Und dazu gehört natürlich auch die Bedienung der Lautsprecheranlage.

Erkan ist eins der vielen Kinder, die seit dem 12. Juli an dem Ferienprogramm in der Jugendverkehrsschule Apfelstraße teilnehmen. Der Kombination aus Verkehrserziehung und bunten Spielen ist es zu verdanken, daß an die 150 Sieben- bis Zwölfjährige täglich den Weg hierher finden.

Organisiert von der Abteilung Verkehrserziehung der Polizei und der Jugendarbeit der Erlöser-, Johanniskirche und der Thomasgemeinde, steht Abwechslung bei den Spielen an erster Stelle. So ist das umfangreiche Pro-

gramm gespickt mit vielen kleinen Highlights. Da heißt es dann „Film ab!“ für spannende Kinofilme und „Achtung, fertig, los!“ wenn die Spiele ohne Grenzen beginnen. Doch das ist längst nicht alles: Sogar so große Unternehmungen wie eine Reise zu „Potts Park“ in Minden oder eine Tagesstour nach Lemgo sind angesagt. Jeder Tag bietet einen kleinen Höhepunkt.

„Zwei haupt- und zwei ehrenamtliche Mitarbeiter, die speziell für Gruppenarbeit ausgebildet sind, betreuen die Kinder bei diesem spielerischen Teil“, erklärt Gemeindepädagoge Heiner Wöhning. Nicht immer eine leichte Aufgabe, rund 150 Kids bei Laune zu halten. Zumal, wenn das Wetter nicht mitspielt. „Miteinander spielen“ heißt daher das Motto, und wenn sich daran alle halten, geht der Vormittag schnell und problemlos herum. Auch wenn man bei Regen in die Innenräume der Verkehrsschule

flüchten muß.

Hier findet auch jeden Tag eine halbe Stunde lang der theoretische Unterricht statt, der den Kindern einen Einblick in die Straßenverkehrsordnung vermittelt. Unter fachkundiger Leitung von Polizisten, die in der Verkehrserziehung tätig sind, werden die Kleinen mit den vielen Regeln vertraut gemacht. Im Anschluß daran können sie mit ihren Rädern auf dem Gelände an der Apfelstraße beweisen, ob sie etwas gelernt haben. Ein Fahrrad-Geschicklichkeitsturnier bringt es dann endgültig ans Licht, wer mit seinem Drahtesel am besten umgehen kann.

Den Mädchen und Jungen macht's Spaß, sie sind mit Feuereifer bei der Sache. Sowohl beim Toben, als auch beim Lernen. Die Polizeifahrzeuge, die sie inspizieren konnten, waren allerdings besonders aufregend.

BIELEFELD IST INTERNATIONAL

„Die ganze Welt ist zuständig“

Von Regine Kleist

Bielefeld. Seit gut einem halben Jahr lebt die 25jährige Valentina Krslak in Bielefeld. Sie gäbe etwas darum, wenn sie morgen wieder nach Hause fahren und ihrer Arbeit nachgehen könnte. Bis zum Ausbruch des Bürgerkrieges im ehemaligen Jugoslawien hat sie in dem Ferienort Crikvenica an der Adria als staatlich geprüfte Reiseführerin gearbeitet. Ihr Job, Sonne, Strand und Meer, aber auch der Umgang mit immer neuen Touristen fehlen ihr sehr.

Nach Bielefeld hat es die Kroatianer vorgeschlagen, weil ihr gleichaltriger Freund Hamdia — aus bosnischer Familie, aber mit kroatischer Staatsangehörigkeit — hier einen Onkel hat. Er konnte den beiden jungen Leuten Unterkunft bieten, ihnen auch sonst unter die Arme greifen.

Um die Zeit in Deutschland nicht zu vertun, hat Valentina Krslak bis zu den Sommerferien den Mittelstufenkurs für Deutsch an der Volkshochschule besucht. Im Herbst will sie in den Oberstufenkurs einsteigen. Dabei hat sie das — wenn man sie so sprechen hört — eigentlich kaum noch nötig. Sie spricht perfekt deutsch — fast ohne Akzent. Auch grammatische Fehler unterlaufen ihr in der Unterhaltung kaum. Sie sie eben sprachbegabt, könne die Melodie einer Sprache besonders gut erfassen, sagt sie.

Mit einem Moslem befreundet

Wie ist das, als katholische Christin mit einem Moslem befreundet zu sein? Problemlos. Religion sei in Jugoslawien immer eine reine Privatsache gewesen. Ihre Familie, aber auch die ihres Freundes sei nicht besonders religiös.

Die junge Frau hofft, daß möglichst bald wieder viele Touristen in ihr Heimatland kommen und sie dort wieder ihren Unterhalt verdienen kann. Zur Zeit lebt sie von ihrem Ersparnis.



Valentina Krslak ist Kroatianer. Vor Ausbruch des Krieges arbeitete sie als Reiseführerin in Crikvenica.
Foto: Kleist

„Wir haben vor Ausbruch des Krieges gut verdient.“ Sie konnte — speziell von den Trinkgeldern von zufriedenen Teilnehmern von Ausflugsfahrten — einige Rücklagen bilden.

In Crikvenica und Umgebung sei alles ruhig, könne man gut und billig Urlaub machen, versichert sie. Daß viele Deutsche nicht in ein Land reisen mögen, in dem — wenn auch am anderen Ende — gekämpft wird, kann sie verstehen, aber akzeptieren mag sie es nicht. „Wir brauchen die Einnahmen aus dem Tourismus dringend“. Er sei an der Adria in vielen kargen Regionen die einzige Einnahmequelle. Dort, wo der Boden ein bißchen besser sei und es zulasse, werde gerade versucht, in kleinem Rahmen wie-

der etwas Landwirtschaft aufzubauen. Für Valentina Krslak ist der Bürgerkrieg genauso unverständlich wie für viele Deutsche. Sie sucht für sich selbst nach einer Erklärung für das Geschehen in ihrer Heimat, für den Haß vieler Menschen untereinander. Vielleicht sei das Land nach dem zweiten Weltkrieg durch Tito zu schnell zusammengeschweißt, seien vorhandene Rivalitäten unterdrückt worden statt sie damals auszutragen.

Eins glaubt sie ganz sicher zu wissen: „Wenn die Welt nicht eingreift, wird der Krieg im ehemaligen Jugoslawien noch lange dauern. Die ganze Welt ist zuständig.“

Familienfeier zum 104. Geburtstag

Erna Pollhans: Ein ganzes Jahrhundert in Bielefeld

Bielefeld (step). Die neueste Illustrierte liegt aufgeschlagen auf dem braunen Holztisch ihres kleinen Zimmers im Alten- und Pflegeheim Weidenhof, daneben eine große Lupe. Für Erna Pollhans, die heute 104 Jahre alt wird, ist das ein alltägliches Bild. „Denn“, sagt die Jubilarin bedauernd, indem sie auf ihre Brille mit den dicken Gläsern zeigt, „sehen kann ich leider nicht mehr so gut.“ Kein Grund allerdings, sich nicht zu informieren. Die drittälteste Bürgerin Bielefelds nimmt jede Zeitschrift noch genau unter die Lupe, was auch durchaus wörtlich zu verstehen ist.

Die Stadt am Teuto ist ihr besonders ans Herz gewachsen. 102 Jahre ihres Lebens verbrachte sie hier, ist Zeitzeugin eines Jahrhunderts Bielefelder Geschichte. Von ihrer Kindheit und Jugend erzählt sie gern. An den Alltag in ihrem Elternhaus erinnert sie sich noch gut. Sie war die Jüngste von fünf Kindern. „Alles Mädchen“, lacht sie. Ihr Vater, damals Prokurist bei Dürop, hatte sich schon frühzeitig so seine Vorstellungen von der Zukunft seiner Töchter gemacht. Diese deckten sich nicht in jedem Fall mit den Wünschen der fünf.

Erna Pollhans war sich, was ihren beruflichen Werdegang anbelangte, sicher: Sie wollte Lehrerin werden. „Das haben mir meine älteren Schwestern auch ein bißchen vorgepredigt“, schmunzelt sie heute. Der Familienvorstand aber war dagegen. „Dann hatte ich mich für Putzmacherin entschieden.“ Wiederum lehnte ihr Vater ihren Wunsch ab. Und als ihr schließlich ein Job im Büro angeboten wurde, legte er abermals sein Veto ein. Der Grund: „Du darfst den Männern nicht den Beruf nehmen.“

„Damals“, so die 104jährige ernst, „ging es ja noch ein bißchen sehr streng zu.“

Später allerdings konnte sie sich auch mit dem Beruf aussöhnen, den sie letztendlich erlernen mußte: das Schneiderhandwerk. Für ein Modehaus — „eines der besten Geschäfte am Orte“ — entwarf sie mehr als 30 Jahre Modelle, schneiderte Röcke, Blusen, Kostüme und Brautkleider.

Bekannte aus dieser Zeit hat Erna Pollhans mittlerweile kaum noch. „Die meisten sind schon gestorben.“ Regelmäßig aber besuchen sie ihre Enkel, Urenkel und Urgroßnichten. Mit ihnen feiert sie heute nachmittags im Weidenhof, wo sie erst seit fünf Jahren lebt, ihren Ehrentag.



Rüstig: Erna Pollhans feiert heute ihren 104. Geburtstag.
Foto: Wolf

CITY-STRESS ADIEU

So'n Streß! City total voll, kein Parkplatz, und dann noch ein Knöllchen!

Fahr' doch gleich zu **RATIO** ins Warenhaus. Dort bist Du schneller, als Du denkst. Parkplätze gibt's reichlich, und kostenlos dazu!

Ihr **RATIO**-Warenhaus mit einer Riesenauswahl und starken Fachabteilungen, die „streßfreie“ Alternative zur City. Hansestraße 1, Bielefeld-Sennestadt (Zutritt für jeden. Keine Kaufberechtigungskarte)

RATIO®

Warenhaus da kauf'ich ein!

Beachten Sie auch unsere aktuelle Prospekt-Bellage „Das Super-Preis-Ding“! Viele attraktive Angebote!

RADIO BIELEFELD

HEUTE IM PROGRAMM

- 7.00 Der Neue Tag
- 9.00-12.00 98,3 dabei
- 14.00 Hitparade

- 15.00 Sportreport Themen u. a.: Arminia in der „heißen Phase“
- 18.00 Bürgerfunk: Radio-Aktiv
- 19.00 Passage

SONNTAG

- 9.00 98 Extra dry
- 11.00-13.00 Feuer frei: Urlaubszeit — Zeit zum Flirten?
- 14.00 Ohrwurm-Special
- 15.00 Sportreport Themen u. a.: Arminia Bielefeld — Bayer Leverkusen (A) — live — / 4mal Landesliga
- 18.00 Passage
- 20.00 Soundcheck